

Dieser Artikel beschreibt die aktuelle Stimmungslage im Oracle-Forms-Umfeld, fasst Ideen und Wünsche der Anwender-Gemeinde zusammen und zeigt im letzten Teil einen Ausblick auf die Features der künftigen Forms-Versionen.

Aktuelles Stimmungsbild zu Oracle Forms

Gerd Volberg, OPITZ CONSULTING GmbH

Ein Blick zurück: Zur Jahrtausendwende kamen erstmals Gerüchte auf, die besagten, dass Oracle Forms seinen Zenit überschritten habe und für den modernen Anwendungsentwickler tot sei. Zu dieser Zeit waren Forms 6i C/S und Forms 6i auf dem IAS die aktuellen Versionen. Kurze Zeit später erschien Forms 9i mit vielen neuen Features auf den Markt. Es dauerte jedoch nicht lange, bis der Abgang auf Forms erneut startete.

Mit Forms 10g, das 2006 herauskam, wurde zwar nichts weltbewegend Neues integriert, jedoch hatten wir seit dieser Version eine unglaublich stabile Infrastruktur, die auf dem Oracle Application Server in einem OC4J lief. Die Gerüchte über das baldige Ende verstummten aber auch hier nicht.

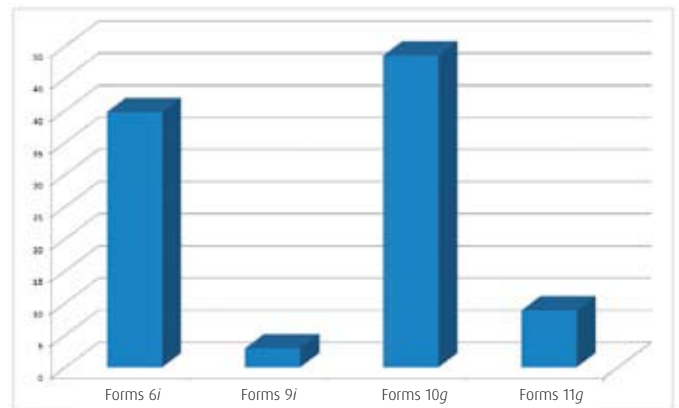
Ein Jahr später durfte ich mich in einem der größten Betatesters, die Oracle je in seinem Headquarter durchgeführt hat, davon überzeugen, dass mit der neuen Version Forms 11g ein großer Wurf geplant war. Getestet wurde 2007 noch auf dem OC4J. Dass Oracle ein Jahr später BEA übernehmen und der WebLogic Server den OAS ablösen würde, war zu dem Zeitpunkt weder bekannt noch hätte das jemand für möglich gehalten.

2008 war die Übernahme von BEA perfekt und alle Oracle-Produkte wurden auf die neue Zielplattform überführt. Dies führte dazu, dass Oracle Forms 11g erst zwei Jahre später als ursprünglich geplant das Licht der Welt erblickte, weil alle Application-Server-Produkte auf dem neuen WebLogic Server zum gleichen Zeitpunkt eingeführt werden sollten.

Zusammenfassend lässt sich zu den Geschehnissen in diesen zehn Jahren nach der Jahrtausendwende sagen: Während man die neue Java-Plattform damals enorm pushte, wurde es um Oracle Forms sehr ruhig. Verständlich, schließlich kann ein Hersteller wie Oracle schlecht zwei Entwicklungsplattformen gleichzeitig als zukunftssträftig verkaufen. Der Markt nahm dieses Verhalten als Zeichen dafür, dass Forms durch Java abgelöst würde.

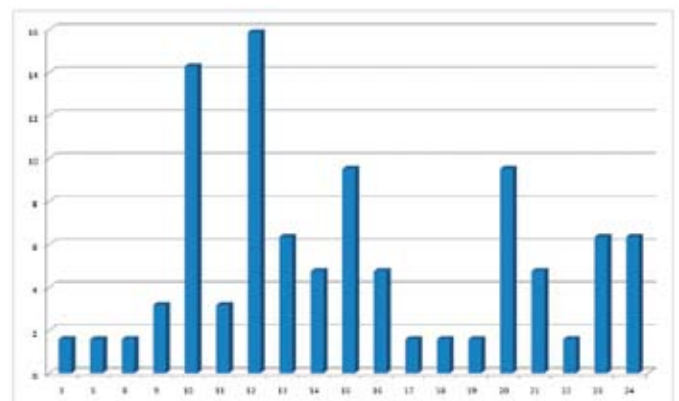
Die gegenwärtige Situation

Als ich erfuhr, dass sich die April-Ausgabe der DOAG News schwerpunktmäßig mit dem Thema „Forms“ befassen würde, nahm ich dies zum Anlass, im deutschsprachigen Forms-Umfeld eine Umfrage zu starten, um ein aktuelles Stimmungsbild der Anwender zu erhalten. Die Ergebnisse dieser Umfrage waren teilweise überraschend.



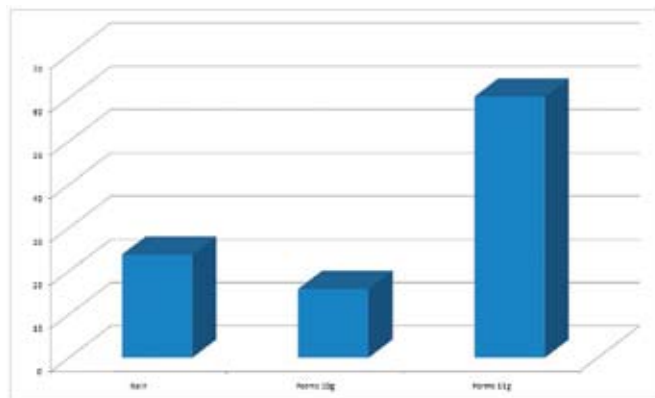
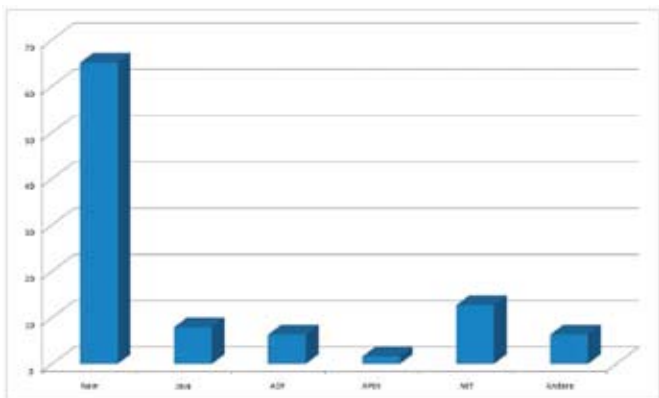
Frage 1: Mit welcher Forms-Version arbeiten Sie zurzeit?

Dass es sich bei der Hälfte der eingesetzten Forms-Versionen noch um Forms 6i handelt, hätte ich nicht erwartet. Dies ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass dies die letzte Version war, in der eine Client/Server-Entwicklung möglich war.



Frage 2: Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie mit Oracle Forms?

Der Durchschnitt aller Forms-Entwickler arbeitet schon seit 15 Jahren mit dem Toolset. Einige Antworten wie „Ich arbeite seit 2.3 mit Forms“ wurden als „Ich arbeite seit 1987“ interpretiert.



Frage 3: Denken Sie über eine Migration nach?

Mehr als zwei Drittel aller Forms-Anwender möchten in den nächsten Jahren auf Forms 10g oder Forms 11g migrieren. Das halte ich für eine sehr gute Nachricht: Die vielen Applikationen, die heute ohne Supportvertrag laufen (Forms 6i – 9i) würden dann auf eine moderne Dreischicht-Architektur gebracht.

Frage 4: Ein Drittel aller Forms-Anwendungen wird abgelöst durch Java, ADF und .NET. Sehr überraschend ist, dass 40 Prozent aller Firmen, die Forms ablösen wollen, in .NET

Frage 4: Denken Sie über eine Ablösung nach?

ihre Zukunft sehen. Oracles ADF zum Beispiel befindet sich mit weniger als 20 Prozent nur auf Platz 3 der künftigen Entwicklungsumgebungen.

Frage 5: Wie sehen Sie die Zukunft von Oracle Forms? Obwohl diese Frage nicht mit einem klaren Ja oder Nein zu beantworten war, habe ich bei rund 70 Prozent der Antworten ein positives Feedback herausgelesen. Einige Antworten gingen extrem ins Positive oder Negative: von „Stabiler als sämtliche Java-Frameworks“, „Als Web-Anwendung

Rabbit Application Development



Echte 3 Tier Architektur

BASIS Europe Distribution GmbH

Kostenloses Developer Kit:
www.basis-europe.eu/getfreedvk

Schneller entwickeln mit **BBj®**, der objekt-orientierten Sprache für die Java JVM, und **Barista®**, dem RAD Anwendungsgenerator als moderne Alternative zu Oracle Forms.

Ihre Anwendung läuft als **Swing GUI** auf dem Desktop und mit **GWT-Javascript** auf Mobilgeräten und im Web. Mit dem gleichen Quellcode.

schlecht – als Client-GUI voller Pracht“ oder „Es gibt keine gescheiterten Alternativen“ bis hin zu „Forms wird langsam aber sicher sterben, in 5, 10 oder 20 Jahren ...“.

In der Mehrzahl aller Antworten wiederholte sich der dringende Appell an Oracle, mit Oracle Forms weiterzumachen. „Es muss für Forms (wieder) mehr getan werden! Dann gibt es eine Zukunft“ oder „Forms ist unser wichtigstes Tool zur Entwicklung eigener Dialog-Programme und wird hoffentlich noch lange von Oracle unterstützt und weiterentwickelt.“

Immer wieder wurde darauf hingewiesen, dass man es hier mit einer der produktivsten Entwicklungsumgebungen für Oracle-Datenbanken zu tun hat: „Aus unserer Sicht gibt es noch kein Produkt, das in vergleichbarer Zeit zu ähnlich guten Ergebnissen führt.“

Was noch fehlt

Bei der Frage 6: „Welche New Features wünschen Sie sich in Forms 12?“, kristallisierten sich einige Themen heraus, die häufig genannt wurden:

- Wiedereinführung Client/Server
- Integration eines modernen PL/SQL-Editors
 - Auto Suggest, Formatter und Code Completion
 - Erweitertes Syntax Highlighting
- Refactoring für PL/SQL-Code integrieren
- Vereinfachte Installation
- Forms-Blöcke als Data-Grids darstellen
 - Zugriff auf alle Records ermöglichen
 - Spalten verschieben
 - Spalten verkleinern/vergrößern
- Bessere Integration mit Oracle Reports und Java Beans
- Dynamisches Erzeugen von Objekten zur Laufzeit
- Drag and Drop
- Automatische Anpassung des Maskenlayouts an Bildschirmauflösungen

Was bringt die Zukunft

Alle Features, die nachfolgend genannt werden, unterliegen dem Safe Harbour Statement von Oracle. Mit anderen Worten: Wir dürfen uns auf die meisten Features mit ziemlicher Sicherheit freuen. Falls eines von ihnen jetzt noch nicht eingebaut werden sollte, kommt es (hoffentlich) in der nächsten Version:

- New Features Forms 11g Release 2
 - Integration der Forms-Runtime in das Oracle Access Management als alternatives Single Sign-on
 - Vereinfachter und verbesserter Installationsprozess von Forms 11g und dem WLS
- New Features Forms 12
 - Oracle Real-User-Experience-Integration für bessere Testmöglichkeiten
 - Verbesserungen im Forms Builder
 - Integration im OEM wird ausgebaut
 - Support für neue OS-Versionen (32 + 64 Bit) wird verbessert

Fazit

Wenn ich mir die Ergebnisse der Umfrage genau anschau, erkenne ich als Hauptsorge bei vielen Anwendern die Angst vor einer ungewissen Zukunft. Hier müsste Oracle ein klares Bekenntnis zu Forms abgeben und diese Verunsicherung so aktiv klären.

Die Gefahr, dass die Mehrheit derer, die Oracle Forms den Rücken kehren, zu .NET gehen, scheint mir groß. Das war mir vor meiner Erhebung nicht bewusst und ist eine der größten Überraschungen, die diese Umfrage für mich hatte. Dieser Produkt-Wechsel kann unter Umständen weitreichende Folgen haben: Wer bei .NET erst einmal Fuß gefasst hat, überlegt vielleicht in einem zweiten Schritt, dass eine Microsoft-Datenbank eine gute Alternative zu Oracle sein könnte. Auf diese Weise würde Oracle seine treuen Forms-Kunden nicht nur im Frontend-Bereich verlieren, sondern auch im Kerngeschäft.

Zum Abschluss meine persönliche Erkenntnis, dass wir bis mindestens 2025 keine Angst vor einem De-Support haben müssen. Ich freue mich schon darauf, 2012 an den Betatests von Forms 12 teilzunehmen, so Oracle mich dabei haben möchte ...

Kontakt:

Gerd Volberg
 gerd.volberg@opitz-consulting.com
 talk2gerd.blogspot.com

Erfolgreicher durch BI



Neu: DOAG 2011 Business Intelligence

Am 26. Mai 2011 bietet die DOAG in München erstmals den Oracle-Anwendern eine eigenständige Konferenz zu den Themen „Data Warehouse“ und „Business Intelligence“. Rund 25 Vorträge präsentieren aktuelle Informationen rund um den erfolgreichen Umgang mit den Oracle-Produkten sowie Praxiserfahrung und Projektberichte.

www.doag.org/go/bi2011

Sponsoringpartner

SHS VIVEON ^{AG}